

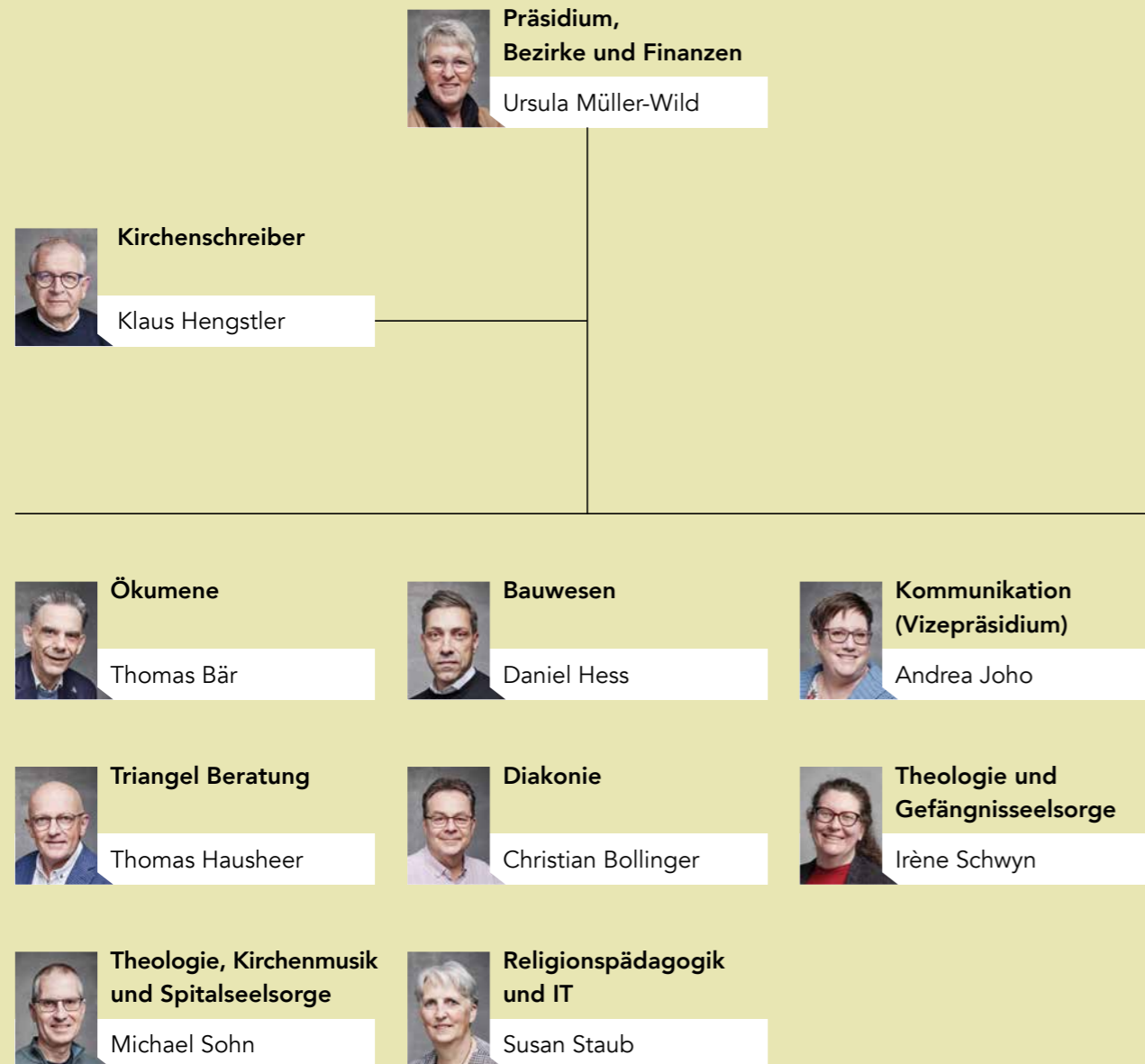
Reformierte Kirche
Kanton Zug

Kirche mit Zukunft



Unser Jahr
2022

ORGANIGRAMM DES KIRCHENRATS 2022



JAHRESLOSUNG 2022

Jesus Christus spricht:

WER ZU MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.

Johannes 6,37

INHALT

BERICHTE AUS DEN RESSORTS 4	WAS IST KIRCHE? 18
Präsidium, Bezirke und Finanzen 5	Gemeinschaft erleben 18
Kirchenschreiber 9	Begleitet sein 26
Ökumene 12	Tiefe finden 34
Bauwesen 15	
Kommunikation 20	ZAHLEN UND FAKTEN 42
Triangel Beratung 23	Mitgliederentwicklung 2022 43
Diakonie 28	Verwaltungsrechnung 2022 46
Theologie und Gefängnisseelsorge 31	
Theologie, Kirchenmusik und Spitalseelsorge 36	Antrag des Kirchenrats 48
Religionspädagogik und IT 39	Impressum 50

BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Ressort

Präsidium, Bezirke und Finanzen

« Kirche muss zu den
Menschen gehen. »

Aufgaben

- › Finanzkommission *im Kirchenrat*
- › Finanzstrategiekommission
- › Baukommission
- › Stiftung Freiwillige Fürsorge
- › Corona Nothilfefonds
- › AG Organisationsentwicklung

Delegationen

- › Synode und Abgeordnetenversammlung Evangelische Kirche Schweiz (EKS)
- › Sitzungen Fraktion Zentralschweiz/Tessin
- › Deutschschweizer Kirchenkonferenz (KIKO)
- › Konferenz der Kirchenpräsidien (KKP)
- › Treffen Kantonalpräsidentinnen Kirchenrat



Verantwortung:
Ursula Müller-Wild

Das Wichtigste im Überblick

- › Corona-Pandemie als Krise von Ukraine-Krieg abgelöst
- › Kirchenrat startet in neuer Zusammensetzung
- › Strategieprozess angestossen
- › Ziele der vorherigen Legislatur werden zu Leitbild
- › Interner und externer Austausch verstärkt

Wofür steht das Ressort?

Das Präsidium hat einen Blick auf die **gesamte Kantonalkirche** und hält die Fäden der verschiedenen Bereiche zusammen. Es versichert sich stetig, was intern läuft und bringt gleichzeitig die grossen Strömungen der gesellschaftlichen Veränderungen auf die Kirchenagenda. Es bildet eine strategische Klammer um die Verantwortlichkeiten in den Bezirken, Ressorts und Fachstellen. Das Präsidium vereint nicht nur den Kirchenrat

hinter sich, sondern **wirkt auch integrativ** in die gesamte Kirche.

Ausserdem geht es darum, eine umsichtige **Planung der Finanzen** zu gewährleisten und mit den Steuergeldern verantwortlich umzugehen.

Wichtig ist auch die **überkantonale Vernetzung** gerade der kleinen Kantone, um in der Gemeinschaft mehr Stärke zu entwickeln.

Was wurde in 2022 erreicht?

Bei der Vorbereitung der Legislaturziele wurde deutlich, dass wir für eine gute Zukunft unserer Kirche mehr als Jahresziele brauchen. Wir haben uns darum entschlossen, einen **Strategieprozess** anzustossen, der uns Klarheit darüber bringen soll, wo wir bei der Entwicklung Prioritäten setzen wollen und was das für die Gestaltung unseres Kirchenauftrags bedeutet. Wir werden diesbezüglich bewusst den ungefärbten Blick und die Unterstützung von aussen suchen.

Weiterhin dran sind wir am Austausch mit den verschiedenen Organisationsbereichen. Wir wollen **Kontinuität in die Vernetzung** bringen und das Miteinander fördern. 2022 war sehr erfreulich in dieser Hinsicht.

Die Herausforderungen der **Corona-Pandemie** konnten wir im Verlauf der Monate glücklicherweise hinter uns lassen. Entsprechend haben wir auch den Corona-Nothilfefonds zum Ende des Jahres auslaufen lassen. Umso erschütternder ist es, dass sich mit dem **Ukrainekrieg** direkt die

nächste Krise auftat. Als Kirche konnten wir im Kanton, aber auch schweizweit und im Kriegsgebiet dringend benötigte Hilfe anbieten: mit seelsorgerischen Kompetenzen, der niederschweligen Unterstützung von Geflüchteten und einem funktionierenden Netzwerk an sozialen Partnern.



Beten für den Frieden: Der Ukraine-Krieg war ein einschneidendes Erlebnis im letzten Jahr.



Die Kirchenratsmitglieder der Legislaturperiode 2022–2025:

Thomas Hausheer, Klaus Hengstler (Kirchenschreiber), Susan Staub-Matti, Thomas Bär, Ursula Müller-Wild (Präsidentin), Pfarrerin Irène Schwyn, Christian Bollinger, Andrea Joho, Pfarrer Michael Sohn, Daniel Hess (v.l.n.r.)

Wo gab es Schwierigkeiten?

Der **Kirchenrat** ist in neuer Besetzung gestartet. Die Zusammenarbeit im ersten Jahr musste sich erst finden und auch die Teamdynamiken im neuen Setting waren durchaus anspruchsvoll.

Weiterhin Sorgen macht uns das Zurückgehen des **Freiwilligenengagements**. Ohne Freiwillige geht in der Kirche so viel weniger, sie sind das Rückgrat unserer Organisation. Es ist nicht mehr so einfach, Menschen für diese wertvolle Arbeit zu begeistern. Corona, Inflation und sich überlagernde Krisen erschöpfen viele Mitmenschen. Ich kann nur immer wieder ermutigen, sich auf

das Wagnis Freiwilligenarbeit einzulassen. Man erhält so viel zurück, was Freude, Energie und Lebenssinn schafft!

Parallel zu den Freiwilligen bleibt auch die **Besetzung von Vakanzen** bei unseren Mitarbeitenden ein Thema. Der Arbeitsmarkt für unsere Fachkräfte ist weitestgehend ausgetrocknet, was uns vor echte Probleme stellt. Unseren bestehenden Kolleginnen und Kollegen müssen wir umso mehr Sorge tragen und gleichzeitig nach aussen vermitteln, wie attraktiv es ist, für die Kirche zu arbeiten.



Wichtiger Austausch auf den EKS-Synoden: formell in Sitzungen und informell in Pausen.



Ressort

Kirchenschreiber



Verantwortung:
Klaus Hengstler

« Entgegen vieler Prophezeiungen gibt es uns Kirchen nach wie vor. Das stimmt mich positiv für die Zukunft. »

Aufgaben

- › Organisation der Sitzungen im Kirchenrat
- › Erstellen der Sitzungsprotokolle

Delegationen

- › Regelmässige Teilnahme an Anlässen und Sitzungen im Auftrag des Kirchenrates
- › Sekretär Grosser Kirchgemeinderat
- › Geschäftsführer Stiftung
Freiwillige Fürsorge
- › Präsident Verein «Ein Bett für Obdachlose»

Was steht in 2023 an?

Der **Strategieprozess** ist eine Mammutaufgabe und wird speziell in der Anfangsphase viele Ressourcen von uns binden. Wir müssen uns über unsere Ziele für die Strategie klarwerden, einen Auswahlprozess für eine externe Begleitung führen und intern die Voraussetzungen schaffen, dass wir die Belegschaft mit an Bord nehmen. Da haben wir echt etwas vor!

Persönliche Randnotiz

Es ist mir ein echtes Anliegen, dass wir **gemeinsam in unserer Kirche** wachsen, uns entwickeln, gegenseitig bestärken und den Blick weiten. Nur so haben wir eine Zukunft. //



An der Zukunft arbeiten: Retraite des Kirchenrats

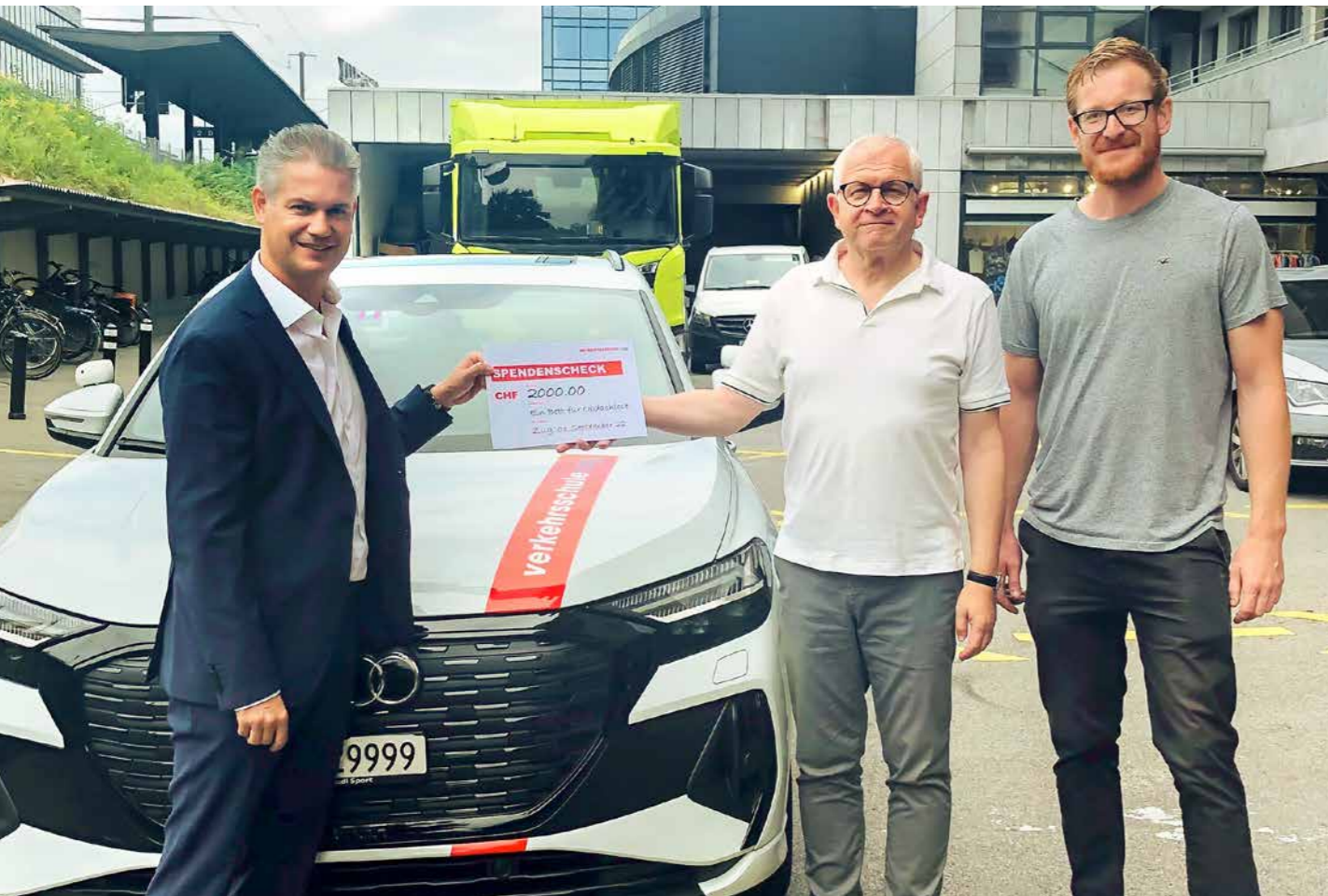
Das Wichtigste im Überblick

- › Kirchenrat und Grosser Kirchgemeinderat finden sich in neuer Zusammensetzung und Leitung
- › Freie Behördensitze sind weiterhin schwierig zu besetzen
- › Dialog mit benachbarten Landeskirchen wird ausgebaut
- › Reibungslose Zusammenarbeit mit der Vereinigung Katholischer Kirchgemeinden des Kantons Zug
- › Erschliessungsprojekt unseres Archivs kommt gut voran
- › Unsere Kanzlei arbeitet nach wie vor in der bewährten Zusammensetzung

Wofür steht das Ressort?

Die Kirchenkanzlei und die Bezirkssekretariate bilden zusammen die **Verwaltung unserer Kirchgemeinde**. Unser Verständnis ist es, für jene da zu sein, die in den Bereichen arbeiten, die uns als Kirche ausmachen. Eine Kirchgemeinde hat zwar im Idealfall eine gut funktionierende Verwaltung, aber diese ist nicht das Kernstück, sie ist nicht der Teil, wofür die Menschen Kirchensteuern entrichten.

Als Verwaltung haben wir jenen zu dienen, die in der Seelsorge, in der Diakonie, im Religionsunterricht, in der Kirchenmusik und im Unterhalt der Gebäude arbeiten und sie steht dem Grossen Kirchgemeinderat und den Bezirkskirchenpflegen unterstützend zur Seite. Das ist unser Auftrag, den wir zu erfüllen haben und den wir – glaube ich sagen zu dürfen – auch im zurückliegenden Jahr anständig erfüllt haben.



Jährlich 1 Prozent der Einnahmen für einen guten Zweck: Sven Meier, Präsident Verkehrsschule Zug, überreicht den Scheck an Klaus Hengstler, Verein «Ein Bett für Obdachlose» (EBfO) und Walter Frei, Gassenarbeiter (v.l.n.r.).

Was wurde in 2022 erreicht?

Das Jahr stand im Zeichen des **Dialogs auf allen Ebenen**. Intern fanden sich Kirchenrat und Grosser Kirchgemeinderat in neuer Zusammensetzung in die gemeinsame Arbeit ein. Extern pflegten wir in bewährter Weise den konstruktiven Dialog mit den katholischen Kirchgemeinden im Kanton. Zusätzlich haben wir den Austausch mit den benachbarten Landeskirchen intensiviert.

Wir sind gut vorangekommen, unser **Archiv** von den Anfängen im Jahr 1864 bis 2010 weiter zu erschliessen und zu digitalisieren. Die Dokumente werden von unserem Archivar Daniel Marti systematisiert und verschlagwortet, so dass eine Stichwortsuche gute Ergebnisse liefern wird. Die Arbeit wird in 2023 abgeschlossen.

Die systematische Erfassung und Katalogisierung des Archivs ist weit vorangeschritten.

Wenn man etwas erreicht hat, wird das meist mit Erfolg haben gleichgesetzt. Wir leben in einer Welt, in der Erfolg einen hohen Stellenwert hat, und es gehört zu uns Menschen, erfolgreich sein zu wollen. So haben auch wir von Seiten



Verwaltung den Wunsch, etwas zu bewirken für unsere Kirchgemeinde und wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass unsere Kirchgemeinde lebendig ist. Nun gibt es aber die berühmte Aussage Martin Bubers, nämlich, dass Erfolg keiner der Namen Gottes sei. So berührt es mich persönlich immer seltsam, wenn Menschen

uns als Kirche ein erfolgreiches Jahr wünschen. Wir können mit Projekten und Anlässen Erfolg haben, aber es ist nichts, was wesentlich zu unserem (Kirche-)sein gehört. Daher hoffe ich, dass unsere Arbeit im 2022 **positive Wirkung** auf unsere Zusammenarbeit in unserer Kirchgemeinde hatte. Damit wäre alles erreicht.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Wie sagt der bayrische Wortakrobat Peter Spielbauer so schön: «Pro Blem haben wir eine Lösung». Die haben wir leider nicht immer so einfach zur Hand, aber Schwierigkeiten haben ihren Ursprung oftmals in der **Kommunikation** miteinander, oder besser gesagt: nur in der

Kommunikation. Das war auch 2022 so. Nicht selten wird die Verständigung zur Hauptschwierigkeit und die Sache oder das Thema, zu der man im Austausch ist, gerät in den Hintergrund. Das ist in meinen Augen ein echtes Problem.

Was steht in 2023 an?

Wir werden dieses Jahr die **Archivarbeiten** abschliessen können. Ausserdem sind wir an der Überarbeitung des **Personalreglements**, das wir nach baldiger Finalisierung in die Vernehmlassung geben werden. Zusätzlich möchten wir eine bewährte **Softwarelösung für das Protokollmanagement** implementieren.



Gutgelaunter Austausch beim Jahrestreffen der Bezirkssekretariate.



Besichtigung der neu gebauten reformierten Kirche in Riehen-Bettingen beim Jahrestreffen der Kirchenschreiber.

Persönliche Randnotiz

Ich wünsche mir, wir hätten **mehr Humor und Freude** bei allem, was wir tun. Und ich wünsche mir, wir hätten mehr Vertrauen in unser Gegenüber und, ja: in Gott. Persönlich begleitet mich seit vielen Jahren die Aussage Angelo Giuseppe

Roncallis, besser bekannt als Papst Johannes XXIII., wo er sagte: «Giovanni, non prendersi così sul serio – Giovanni, nimm dich nicht so wichtig.» Ob uns das 2023 besser gelingt? Ich gebe die Hoffnung nicht auf. //

Ökumene



Verantwortung:
Thomas Bär

« Ein gutes Team leistet immer mehr als die Summe aller Mitglieder. »

Aufgaben

- › Ökumene Kommission *im Kirchenrat*

Delegationen

- › Ökumene Zug
- › Mission 21/HEKS/Brot für alle
- › Interkontinentalversammlung der Mission 21
- › Konferenz protestantischer Solidarität

Das Wichtigste im Überblick

- › Unterstützung von 50 Hilfsprojekten mit insgesamt 200 000 CHF
- › Sammelaktion «Tischlein deck dich» wieder grosser Erfolg
- › Ergebnis Sammelaktion Brot für alle stark zurückgegangen
- › Niederschwellige Ukraine-Hilfe für Flüchtlinge im Kanton
- › Weltweite Christenverfolgung nimmt zu

Wofür steht das Ressort?

Wir engagieren uns für Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben müssen, sei es vor Ort im Kanton Zug oder weltweit im Rahmen der Flüchtlingshilfe. Wir arbeiten ausserdem eng mit den kirchlichen Hilfswerken **Mission 21** und **HEKS** zusammen, um gezielt Not zu lindern. Darunter fallen medizinische Hilfe, Wasserversorgung

oder auch die Grundsicherung mit Nahrungsmitteln in den betroffenen Ländern. Ökumenische Verantwortung heisst auch, für Kontinuität in unserem Wirken zu sorgen und langfristig zu planen. Wir wollen nicht jedes Jahr etwas Neues anreissen, sondern unsere Partner verlässlich unterstützen.

Was wurde in 2022 erreicht?

Wir konnten über 50 Anträge für **Hilfe zur Selbsthilfe** sprechen. Hier stehen 200 000 Franken vom Parlament zur Verfügung. Unser Fokus liegt dabei nach wie vor auf Kleinstprojekten, die sonst durch sämtliche Raster der Finanzierung fallen. Auch im vergangenen Jahr wurden wenig Anträge aus dem Kanton Zug selbst gestellt, obwohl es hier ohne Zweifel Armut gibt. Wir möchten unsere Mitbewohnenden nochmals dazu ermutigen, uns anzusprechen.

Wir konnten mit der jährlichen Lebensmittel-sammlung in der Adventszeit 4 186 kg langhaltbare Lebensmittel an die Institution **Tischlein deck dich** übergeben. Die Lebensmittel werden an bedürftige Familien und Einzelpersonen verteilt. Viele Kirchgemeindemitglieder haben uns wieder grossartig unterstützt. Kinder haben in



Mehr als 4 Tonnen Lebensmittel wurden für die Initiative Tischlein deck dich gesammelt.

den Gemeinden Guetzli gebacken und mit dem Verkaufserlös Lebensmittel eingekauft. Auch mehrere Firmen und deren Mitarbeitende beteiligten sich. Nur dank des grossen Engagements aller war dieses herausragende Ergebnis möglich.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Leider sind die **Spenden für Brot für alle** im vergangenen Jahr stark eingebrochen. Hintergrund ist der furchtbare Ukraine-Krieg, der einen Grossteil der Spendenaktivitäten auf sich konzentriert hat. Dies ist mehr als verständlich, aber andere Krisenherde in der Welt haben dies sehr stark zu spüren bekommen.

Der Bedarf an Alltagsgütern ist gross: Warteschlange vor dem Ukraine Free Shop in Steinhausen.



Was steht in 2023 an?

Wir erhalten immer mehr Anträge zur finanziellen Unterstützung. Mit einem gleichbleibenden Budget von 200 000 Franken sind unsere Möglichkeiten aber beschränkt. Wir stellen auch fest, dass immer mehr Menschen bei der Ausgabe von Lebensmitteln anstehen. Hier fällt uns besonders die Zunahme von älteren Personen auf. **Altersarmut** ist keine Theorie mehr, sondern traurige Realität.



Neben diesen Eindrücken vor Ort dürfen wir nicht den Blick über die Landesgrenzen versäumen. Weltweit gibt es **grosse Herausforderungen** in politischen Krisengebieten, durch Hungersnöte oder klimabedingte Katastrophen. Wir als Kirche möchten und müssen unseren Einsatz auch in 2023 aufrechterhalten, um die Unterstützung zu geben, die uns möglich ist.



Die Sammelaktion «Brot für alle» unterstützte ein HEKS-Projekt für rund 700 Kleinbauernfamilien im Trockengürtel von Honduras.

Ressort

Bauwesen

« Wenn du ein Problem hast, versuche es zu lösen. Kannst du es nicht lösen, dann mache kein Problem daraus. »

Verantwortung:
Daniel Hess

Aufgaben

- › Liegenschaften
- › Bau/Unterhalt
- › Betriebswarte/Sigristen

- › Baukommission

im Kirchenrat

Delegationen

- › Betriebskommission Chiematt Steinhausen
- › Betriebskommission Kirchenzentrum Zug

Das Wichtigste im Überblick

- › Renovation der Kirche Rotkreuz
- › Baubewilligung Umgebungsgestaltung Kirche Zug
- › Planung Um- und Anbau Kirchenzentrum Ägeri
- › Neubesetzung Betriebswart Baar
- › Diverse Renovationen in Folge von Mieterwechseln

Wofür steht das Ressort?

Wir setzen alles daran, um mit schönen Räumlichkeiten und der passenden Umgebung einen würdigen Rahmen für ein aktives Kirchenleben in den Bezirken zu bieten. Unsere Kirchenbauten stellen ausserdem ein **wichtiges Kulturgut** dar,

das wir pflegen und instandhalten möchten. Unsere Betriebswarte und Sigristen sollen gute Arbeitsbedingungen für ihre Verantwortlichkeiten vorfinden.

Was wurde in 2022 erreicht?

Die **Renovation der Kirche Rotkreuz** verlief unter erschwerten Bedingungen. Lieferengpässe sowie fehlende Fachkräfte führten immer wieder zu Terminverzögerungen. Die sorgfältige Umsetzung

der denkmalpflegerischen Anforderungen kostete ebenfalls Zeit. Umso mehr freuen wir uns, dass sämtliche Arbeiten nun abgeschlossen sind und die Kirchgemeinde wieder im vollen Betrieb ist. ›

Persönliche Randnotiz

Nur dank des **grossen Engagements** der Delegierten aus jedem Bezirk, des Pfarrkonvents und der Diakonie in der Ökumene Kommission sind diese Hilfsaktionen möglich. Es wird in Zukunft nicht einfacher werden, hier Freiwillige zu finden, die sich engagieren. Mein Dank geht auch an die vielen helfenden Hände in allen Bezirken, die von unschätzbarem Wert sind.

Ich werde dieses Jahr mein **Mandat in der Reformierten Kirche** beenden. 14 Jahre Kirchenrat sind wie im Fluge vergangen. Dafür danke ich allen. Meiner Nachfolge kann ich eine hochmotivierte Kommission übergeben, die stets das Unmögliche möglich macht. Ich wünsche uns und der Welt etwas mehr Toleranz, weltweiten Frieden und Gottes Segen für das 2023. //

Wir freuen uns ausserdem, dass die Baubewilligung für die neue **Umgebungsgestaltung der Kirche Zug** erteilt wurde. Eine Gartenbepflanzung, die die Sinne anspricht und verschiedene Begegnungsräume im Aussenbereich werden im Verlauf von 2023 gestaltet. Auch hier war die Denkmalpflege stark involviert.

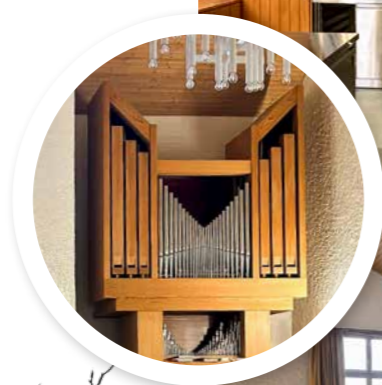
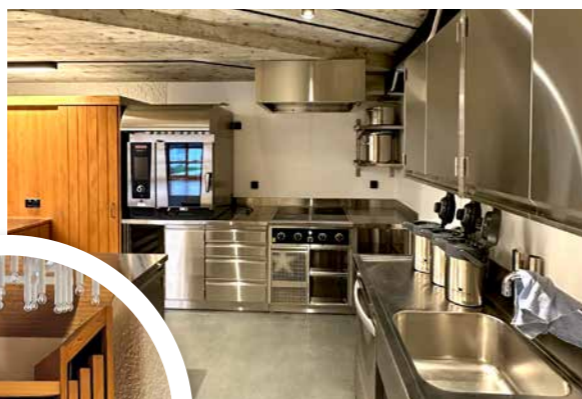
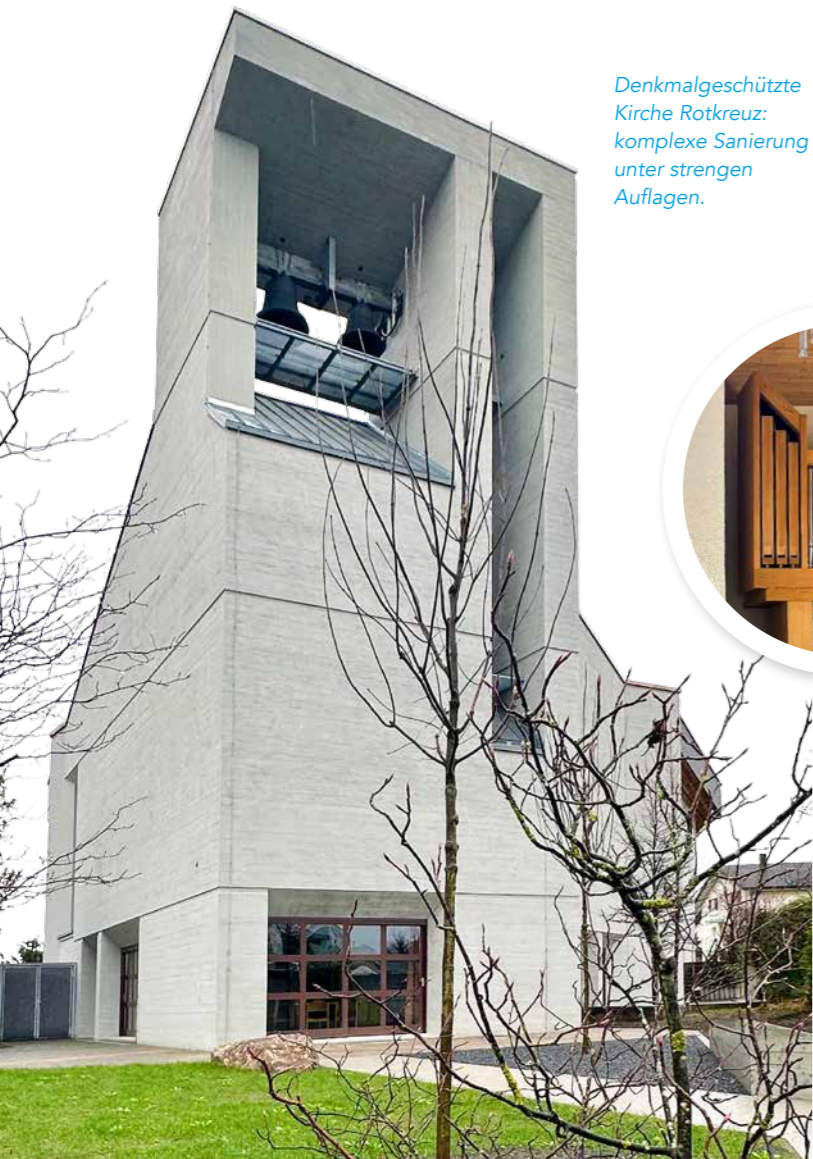
Wo gab es Schwierigkeiten?

Es bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe, die Wünsche der Bezirkskirchenpflegen und Mitarbeitenden in Einklang zu bringen mit dem Notwendigen und Machbaren aus Bauleitersicht. Wir führen dazu nicht immer einfache Diskussionen und werben für den **Mittelweg**, den es als gute Lösung zu beschreiben gilt.

Die Planung für den **Um- und Ausbau des Kirchenzentrums Ägeri** hat uns intensiv beschäftigt. Der Einbezug wichtiger Beteiligten und notwendige Kostenklärungen wurden von uns während mehrerer Monate vorangetrieben.

Auch die Zusammenarbeit mit der **Denkmalpflege** bildete ein weiteres forderndes Jahr. Wieder haben wir versucht, den konservatorischen Kulturauftrag mit unseren Erfordernissen eines modernen Gemeindelebens in Einklang zu bringen. Projektbezogen ist uns das durchaus gelungen. Es braucht Offenheit und Toleranz auf beiden Seiten.

Denkmalgeschützte Kirche Rotkreuz: komplexe Sanierung unter strengen Auflagen.



Was steht in 2023 an?

Das Bauprojekt **Kirchenzentrum Ägeri** erfordert nicht nur budgetär ein grosses Engagement. Es wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr sein. Dazu kommt die Umgebungsgestaltung der **Kirche Zug**, die ebenfalls mehrere Monate in Anspruch nehmen wird.

Wir sind sehr froh, dass wir mit **Simon Riedi** einen tollen neuen Betriebswart in Baar gewinnen konnten, der zudem 20 Prozent als Sigrist in der Gemeinde arbeiten wird. Dieses Tätigkeitsfeld ist neu für ihn und natürlich möchten wir ihn bestmöglich darin einführen. Ein grosser Dank geht an seine Offenheit!

Alles im Griff: Simon Riedi, neuer Betriebswart in Baar



Persönliche Randnotiz

Die Anforderungen an Bauvorhaben sind streng und aufgrund der hohen Kosten auch mit viel Verantwortung verbunden. Die Abstimmung mit den verschiedenen Interessensgruppen erfordert starke Nerven. Umso wichtiger ist es, in einem Team zu arbeiten, das sich gegenseitig stärkt und unterstützt. Ein spezieller Dank an all unsere

Betriebswarte, die immer wieder bereit sind, Sondereinsätze zu leisten und das oft ohne, dass diese wahrgenommen werden. Und was wären wir ohne unseren **Bauverwalter**. Der Mann für alle Fälle und dies in einer Gelassenheit, die seinesgleichen sucht. Herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz. //



Die neue Umgebung der Kirche Zug sorgt für Begegnungsräume und spricht verschiedene Sinne an.

WAS IST KIRCHE?

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Einander begegnen.

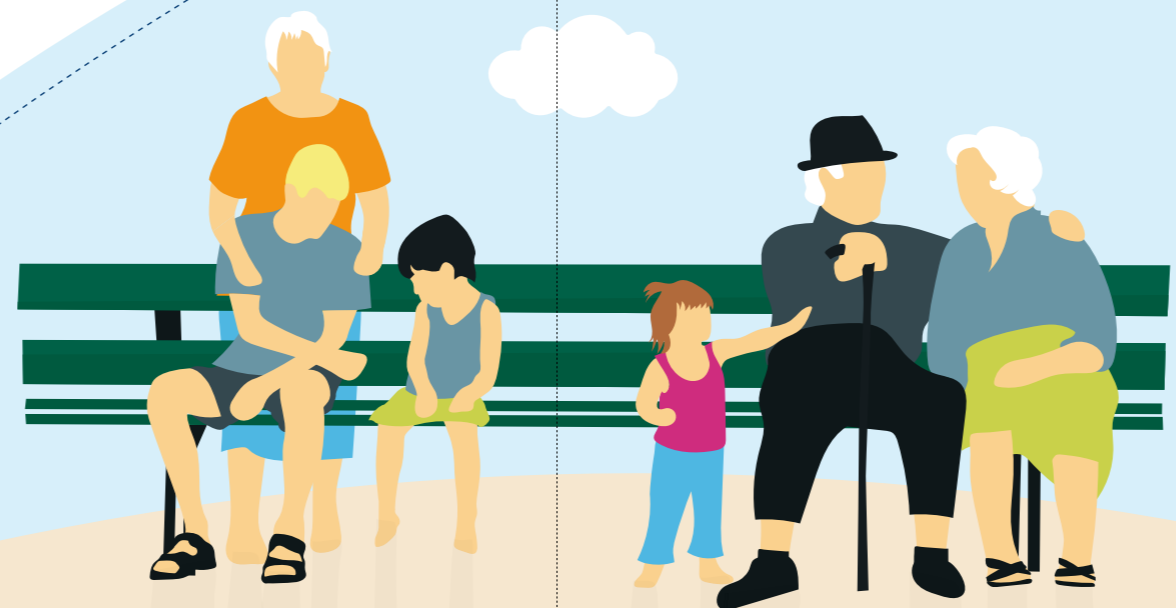
Kraftquellen entdecken.

Im Hier und Jetzt.

In Beziehung sein.

Sprechen, feiern, beten, singen.

An Gott glauben.



Ressort

Kommunikation

Vizepräsidium

« Wir sind auf dem Weg, Kommunikation als zentrale Fähigkeit für unsere Kirche zu leben. »



Verantwortung:
Andrea Joho

Aufgaben

- › Redaktionskommission Kirche Z *im Kirchenrat*
- › Kommission für Personalfragen

Delegationen

- › Reformierte Medien
- › Delegiertenversammlung Reformierte Medien

Das Wichtigste im Überblick

- › Neues Kommunikationskonzept entwickelt
- › Interner Newsletter kREftig! gestartet
- › Jahresbericht inhaltlich geschärft und graphisch modernisiert
- › Reformierte Kirche in den Medien gut präsent
- › Interne Dialogfähigkeit gestärkt
- › Feedbackkultur bleibt ausbaufähig

Wofür steht das Ressort?

Kommunikation hat sowohl interne als auch externe Aufgaben. **Nach innen** soll sie Orientierung für Mitarbeitende geben, Informationen aufbereiten, wichtige strategische Entscheidungen erklären, den Austausch untereinander fördern und so zu einem konstruktiven Arbeitsklima beitragen.

Nach aussen sollen Kirchenleben und Glauben einem breiteren Publikum vermittelt werden. Die Vielfalt und Lebendigkeit der Kirche sollen wahrgenommen und damit Interesse geweckt werden. Es geht auch da um Orientierung und Information. Kritischen Fragen wird sachlich fundiert und offen begegnet, Vorurteile können abgebaut werden.

Der Jahresbericht ist jetzt klarer strukturiert und gibt auch visuell Einblicke in das Kirchenleben.



Was wurde in 2022 erreicht?

Das Wichtigste ist sicherlich die Erarbeitung eines übergreifenden **Kommunikationskonzeptes** für die gesamte Reformierte Kirche im Kanton Zug. Eine sorgfältige Analyse der aktuellen Situation sowie Prioritäten in den Handlungsfeldern werden uns helfen, Schritt für Schritt unsere Kommunikation weiter zu entwickeln. Der **Jahresbericht** wurde in diesem Jahr inhaltlich geschärft und graphisch neugestaltet. Mehr Farbe und Frische spiegeln buchstäblich unsere lebendige Kirche und geben inhaltlich interessante Einblicke in unser Handeln.

Im Dezember haben wir einen internen **Newsletter kREftig!** lanciert, der das bisherige Medium Scho ghört ablöst. Die technische Basis erlaubt nun ein entspanntes Lesen unabhängig vom Endgerät. Die Einführung von Rubriken und die Ausrichtung auf wichtige Themen der Gegenwart und Zukunft schärfen das inhaltliche Profil.

Neu an den Start ging im Herbst unsere neue **Jugendwebseite YOUTH**, die in Darstellung und Aufbereitung der Lebenswelt von Jugendlichen entgegenkommt, sozusagen ihre Sprache spricht. Bei unserer Jugend geht viel, das sieht man auf der Webseite.

Erwähnen möchte ich auch die gute **Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche** im Kanton, was durchaus nicht selbstverständlich ist. Wir ziehen in der Kommunikation an einem Strang und arbeiten gemeinsam an wichtigen ökumenischen Themen.

Ist-Situation: Typische Zitate

Ich, die anderen und überhaupt!

- «Mir hat niemand was zu sagen. Ich bin mein eigener Herr.»
- «Man müsste mal ...»
- «Wir sind zu wenig in der Presse!»
- «Die in der Kanzlei ...»
- «Die in den Bezirken ...»
- «Über mir ist nur Gott.»
- «So ist das bei uns! Das ist Kirche!»
- «Wir müssen unbedingt auf Social Media!»

Die Kommunikationsstrategie fusst auf einer ausführlichen Analyse.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Unsere **Feedbackkultur** ist definitiv noch ausbaufähig. Neue Formate aus der Kommunikation werden zwar genutzt, dies aber eher passiv und ohne Rückmeldung. Das berühmte schwarze Loch ist aber gerade in der Kommunikation schwierig.

Nur wenn wir im Austausch sind und persönliche Meinungen hören, können wir unsere Angebote verbessern und wissen, was die Mitarbeitenden bewegt. Das ist noch ein Weg.

Was steht in 2023 an?

Wir arbeiten dieses Jahr an einem neuen inhaltlichen Konzept für unser **Mitgliedermagazin Kirche Z**. Dieses gibt es seit mehr als 20 Jahren und wir machen uns Gedanken, wie wir unsere Leserschaft zukünftig ansprechen wollen und welche Themen relevant sind. Gleiches gilt für unsere **kantonale Webseite** und deren Inhalte.

Dieses Jahr findet Anfang Juni die **Lange Nacht der Kirchen** statt, ein wichtiges Event, um auch kirchenfernen Menschen einen Einblick in unsere

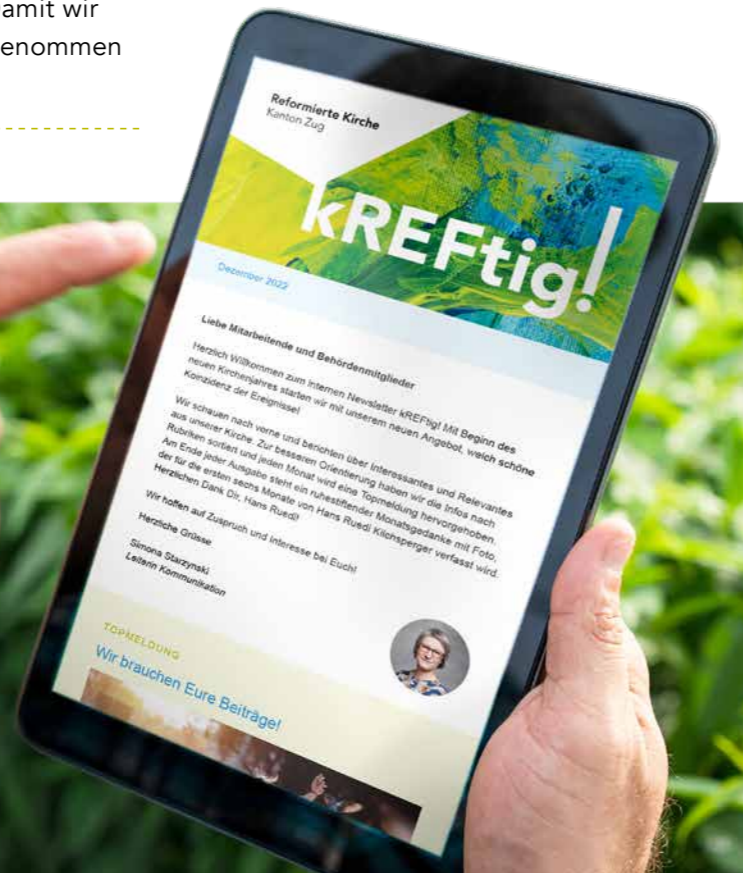
Angebote zu geben. Die Vorbereitungen laufen und wir sind gespannt, wie diese besondere Nacht, die es nur alle zwei Jahre gibt, werden wird.

Ein echtes Highlight wird hoffentlich im September das **«Fest für alle»** werden. Erstmals werden alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder zu einem gemeinsamen Sommerfest eingeladen. Ungezwungene Gespräche, Austausch und Freude sollen uns ein Stück mehr zusammenschweissen.

Persönliche Randnotiz

Es liegt an uns allen, dass **gute Kommunikation** ein Herzstück unserer Kirche wird, dass wir einander hören und wahrnehmen. Damit wir auch von anderen gehört und wahrgenommen werden als lebendige Kirche. //

Neuer Name, neues Format, neue Struktur:
interner Newsletter kREftig!



Ressort

Triangel Beratung

« Der niederschwellige Zugang zu uns wird bei kantonalen und privaten Institutionen sehr geschätzt. »

Verantwortung:
Thomas Hausheer

Aufgaben

- › Strategie Triangel Beratung
- › Redaktionskommission Kirche Z *im Kirchenrat*
- › Finanzkommission
- › Finanzstrategiekommission

Delegationen

- › IG Nonprofit-Organisationen

Das Wichtigste im Überblick

- › Die Fälle werden komplexer – mit weniger Beratungszeit und mehr Administration
- › Budgetberatung ist zu einem wichtigen Angebotsteil gewachsen
- › Schuldenprävention erreicht immer mehr Menschen im Kanton Zug
- › Selbsthilfe leistet einen wichtigen Beitrag für das Schweizer Gesundheitswesen (BAG Studie)
- › Gute Chancen, dass «schwarze Liste» (Krankenkassen) per 01.01.2024 abgeschafft wird

Wofür steht das Ressort?

Die Triangel Beratung unterstützt und begleitet hilfeschuchende Menschen. Sie bietet **professionelle Beratung** in den Bereichen Paar, Jugend, Familie, Schulden sowie Einzelberatung an. Im Zentrum steht das körperliche, geistige und seelische Wohl insbesondere sozial Benachteiligter. Unsere Mitarbeitenden sind hochqualifizierte und erfahrene Fachkräfte. Sie geben Orientierung, beraten fachspezifisch und suchen gemeinsam mit den Klienten nach Lösungen.

Neben der Hilfestellung bei konkreten Lebensfragen ist die **Prävention** von grosser Bedeutung. In Veranstaltungen und Vorträgen möchten wir sensibilisieren, aufklären und Schwellenangst abbauen. Die Triangel Beratung ist eine Dienstleistung der Reformierten Kirche des Kanton Zug. Beraten werden alle Personen, welche im Kanton Zug wohnen oder arbeiten.

Was wurde in 2022 erreicht?

Wir spüren in unserer täglichen Arbeit, dass der **niederschwellige Zugang** zu unseren Dienstleistungen nicht nur von den direkt betroffenen Menschen sehr geschätzt wird, sondern auch von den kantonalen und privaten Institutionen.

Unsere Fälle werden anspruchsvoller und lassen sich immer weniger exakt einem unserer Beratungsbereiche allein zuordnen. Häufig sind die Übergänge fließend. Das verändert unsere Arbeitsweise, die **stärker koordinativ** wird zwischen den unterschiedlichen Beteiligten. Wir sind gefordert, nicht nur unser Spezialwissen einzubringen, sondern als Mittler zu agieren. Dies ist zeitaufwendig und erfolgte im letzten

Jahr unter erschwerten Bedingungen, da wir gesundheitsbedingte Ausfälle im Team kompensieren mussten.

Unser **Fachwissen** ist auch ausserhalb der Beratungen sehr gefragt. Immer öfter erhalten wir Anfragen für eine Zusammenarbeit. Dadurch sind wir in der Lage, unser Wissen und unsere grosse Erfahrung vermehrt an Veranstaltungen weitergeben zu können. Speziell zu erwähnen ist die Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kantonsbibliothek. Jeden ersten Mittwoch im Monat bieten wir zu einem bestimmten Thema eine **Infoveranstaltung** an, im letzten Jahr schwerpunktmässig zum Aufbau von Finanzkompetenz.

		2018	2019	2020	2021	2022
Beratungen	Systemisch	1 082	1 326	1 614	1 645	1 384
	Schulden	1 682	1 734	1 628	1 825	1 496
	Budget	*	*	153	188	196
	GESAMT	2 764	3 060	3 395	3 658	3 076
Personen	Systemisch	116	183	218	256	244
	Schulden	231	209	195	240	223
	Budget	*	*	59	161	174
	GESAMT	347	392	472	657	641
Neuzugänge	Systemisch (Erstgespräche)	59	111	142	133	108
	Schulden	155	159	129	204	145
	GESAMT	214	270	271	337	253

Die Berechnungsgrundlage wurde in 2022 für alle Beratungen vereinheitlicht, woraus sich Abweichungen zum Jahresbericht 2021 ergeben.
* Budgetberatung startete im Juli 2020.

Wo gab es Schwierigkeiten?

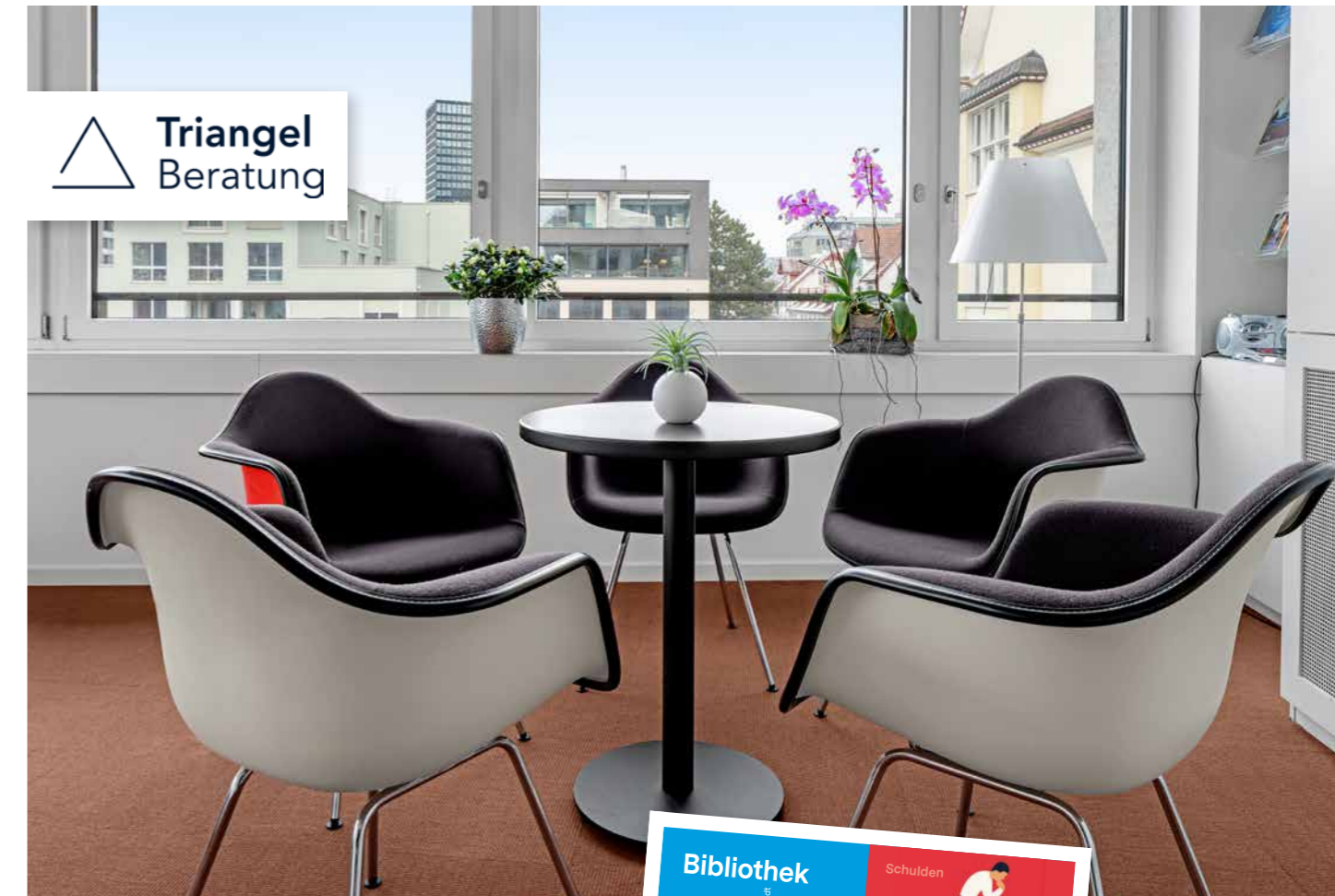
Aufgrund der **grossen Nachfrage** müssen wir immer häufiger Beratungen ablehnen, weil sie nicht in unser Beratungsportfolio passen. Wir sind sozusagen Opfer unseres eigenen Erfolgs – durchaus ein Luxusproblem, das wir aber dennoch

lösen müssen. In diesem Punkt werden wir uns in Zukunft noch klarer positionieren, welche Menschen wir unterstützen können und für welche Probleme wir nicht zuständig sind.

Was steht in 2023 an?

Obwohl die Anzahl Beratungen und Neuzugänge gesunken sind, spüren wir im Bereich der **administrativen Arbeiten** eine starke Zunahme. Häufig liegt das darin begründet, dass wir eine Schnittstellenfunktion ausüben mit den entsprechenden

Aufwänden im Hintergrund. Dies wirkt sich auf unser Beratungssetting aus, was im Klartext heisst: Wir benötigen bei unseren Klienten mehr Zeit für die Administration. Wir müssen überlegen, wie wir damit umgehen, auch im Sinne unserer Klienten.



Das sorgfältige Gespräch ist die Basis der Triangel Beratung.

Persönliche Randnotiz

Trotz deutlich spürbarem Fachkräftemangel und einem ausgetrockneten Stellenmarkt konnten wir eine **kompetente und sehr erfahrene Beraterin** einstellen, was uns sehr freut. Die Rahmenbedingungen der Kirche als Arbeitgeberin sind weiterhin attraktiv. //

Erfolgreiche Kooperation mit der Bibliothek Zug.

WAS IST KIRCHE?

BEGLEITET SEIN

Geboren werden.

Kind sein. Jugend feiern.

Erwachsen tun. Und Sterben.

Von heiter bis verzweifelt.

Getragen werden dabei.

An Gott glauben.



Diakonie



Verantwortung:
Christian Bollinger

« Erfolg liegt im Auge
der betrachtenden Person. »

Aufgaben

- › Freiwillige
- › Nichtkirchliche Jugendarbeit
- › AG Organisationsentwicklung

Delegationen

- › Diakonie Schweiz

Das Wichtigste im Überblick

- › Veranstaltungen können wieder vor Ort durchgeführt werden
- › Jugendstudie belegt: Glauben ist nicht out
- › Jugendwebseite YOUTH lanciert
- › Stellenbesetzungen in der Diakonie sind herausfordernd
- › Wandel im gesellschaftlichen Engagement spürbar

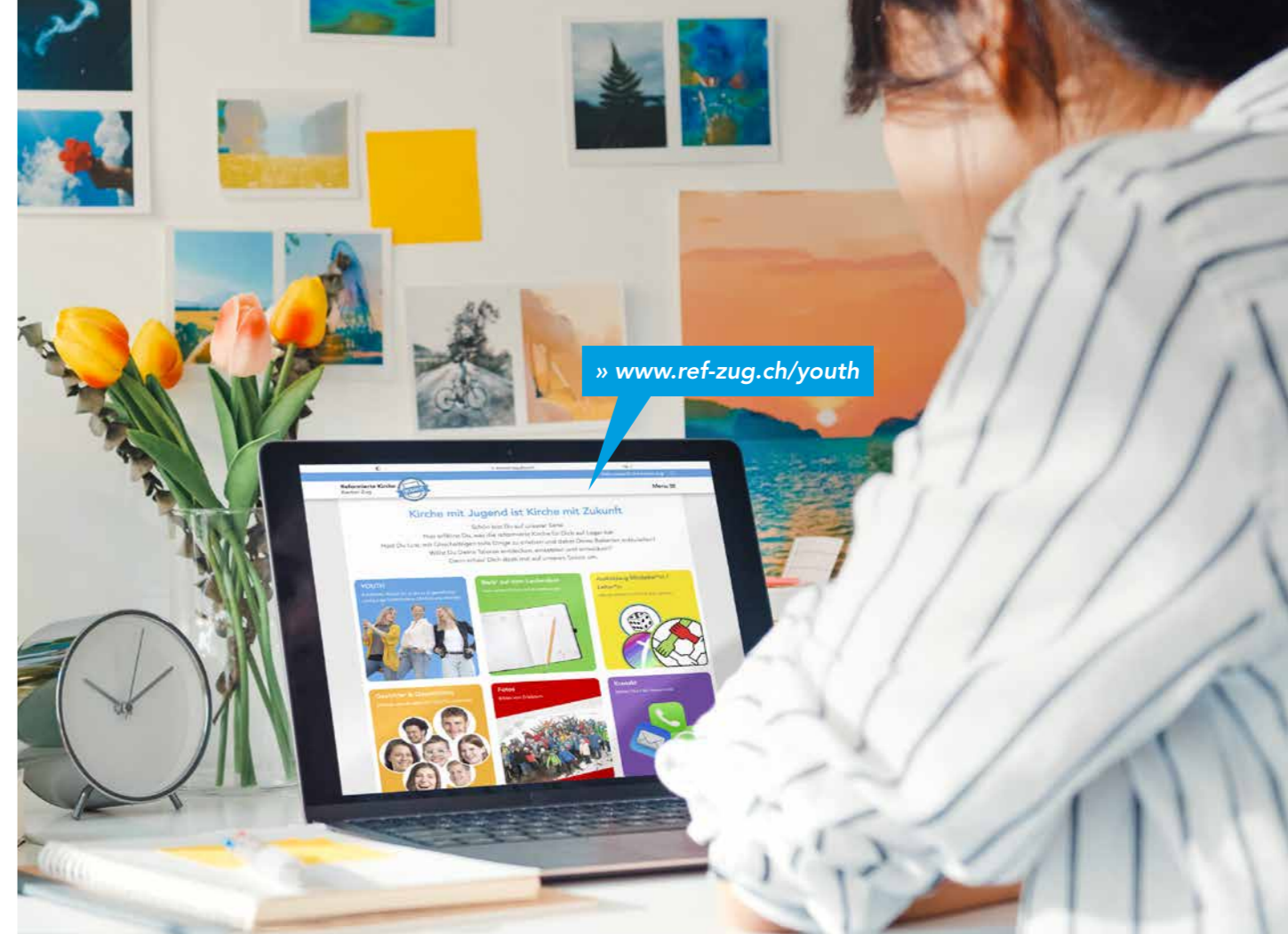
Wofür steht das Ressort?

Diakonisches Handeln verstehen wir im Sinne des Wortes als **Dienst am Mitmenschen**. Es ist nicht nur Aufgabe der Sozialdiakonie, sondern auch jedes Kirchmitgliedes und aller Mitarbeitenden der Kirche. Neben dem Wort steht die Tat, also die praktische Umsetzung. Mit der Tat wird Christentum erlebbar.

Sozialdiakonie als berufliche Tätigkeit unterstützt und leitet das kirchliche Leben in den Bezirken und im Kanton an. Sie tut dies mit eigenen Anlässen und Veranstaltungen.



Gesundheit im Alter war Thema einer gut besuchten Veranstaltung zum Tag der älteren Generation Anfang Oktober.



Die neue Jugendwebseite YOUTH startete im November.

Was wurde in 2022 erreicht?

Beziehungen können nach der langen Belastung durch Corona endlich wieder befreit gepflegt werden. Wir besuchen unsere Kirchenmitglieder wieder persönlich zu Hause und diese nehmen wieder an unseren Anlässen teil. Während der Ferienwochen, Lager und bei zahlreichen Anlässen wurde Gemeinschaft hautnah erlebt und erfahren. Wir freuen uns, dass die reformierte Kirche tragend ist für so viele Menschen.

Spannend ist das Resultat der **Befragung bei Jugendlichen** im Kanton Zug. Diese wurde zusammen mit der katholischen Jugendarbeit durchgeführt. Die jungen Menschen machen Mut, Gott, Glauben und Christentum auch so zu benennen. Schlussendlich seien wir doch Kirche und müssten es nicht immer weltlich ausdrücken.

Im Herbst haben wir unsere neue **Jugendwebseite YOUTH** lanciert, ein Informationskanal für Jugendliche, der in Gestaltung und Inhalt auf Augenhöhe mit der Zielgruppe ist.

Wir haben ausserdem eine sehr gut besuchte kantonale Veranstaltung zum **Tag der älteren Generation** Anfang Oktober im Burgbachsaal in Zug auf die Beine gestellt, die grossen Anklang gefunden hat.



Neues Angebot in Baar: Auch ohne Urlaub im Reisefieber dank länderbezogener Mittagessen im schattigen Kirchgarten.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Es ist uns leider nicht gelungen, alle **offenen Stellen** in der Sozialdiakonie rechtzeitig neu zu besetzen. Mit Marlies Widmer, Lukas Dettwiler und Eveline Kohler haben drei Personen die Kirchgemeinde verlassen.

Unsere Kirche lebt stark von den **Persönlichkeiten**, die mit Herzblut das Gemeindeleben gestalten. Wechsel bei Pfarrpersonen oder langjährigen

Mitarbeitenden verursachen Risse im Gefüge, die nur nach und nach wieder gekittet werden können. Das verbleibende Team muss dazwischen puffern, also den Betrieb aufrechterhalten, die Nachbesetzung vorantreiben und gleichzeitig verlässlich im Kontakt zu den Gemeindemitgliedern bleiben.

Was steht in 2023 an?

Noch haben wir **offene Stellen** in Steinhausen und in Rotkreuz, welche zu besetzen sind. Sozialdiakonie ist eine so spannende Tätigkeit. Wer gerne mit Menschen arbeitet, organisieren kann und mit unserer Kirche unterwegs sein möchte, bringt schon mal gute Voraussetzungen mit. Ich kann nur dazu ermutigen!

Die sozialdiakonischen Mitarbeitenden haben für 2023 kein Jahresziel definiert, sondern ein **Jahresthema**, mit dem sie sich auseinandersetzen wollen: «Das volle Leben» nach dem Evangelisten Johannes. Wie zeigt sich das volle Leben in der Arbeit und in der Gemeinde? Die Gedanken des Kirchenrates werden aufgenommen.



Sport und Spiel beim kantonalen Flüchtlingstag in Steinhausen.



Persönliche Randnotiz

Die Arbeit als Kirchenrat ist sehr intensiv. Das Pensum ist gegen oben offen und viele Aufgaben warten darauf, erledigt zu werden. Das alles geht nur, wenn die **Freude im Kleinen** wahrgenommen wird. //

Ressort

Theologie und Gefängnisseelsorge



Verantwortung:
Irène Schwyn

« Kirche verändert sich – für mich ist es wichtig, **WIE wir unterwegs sind.** »

Aufgaben

- › Vertretung Pfarrkonvent
- › Seelsorge in den Strafanstalten
- › Finanzstrategiekommission im Kirchenrat

Delegationen

- › Konkordatskonferenz
- › Frauenkonferenz EKS
- › Weiterbildungsrat EKS
- › Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen der Schweiz

Das Wichtigste im Überblick

- › Neubesetzung Pfarrstellen Hünenberg und Ägeri
- › Amtseinsetzung Bettina Mittelbach Ägeri
- › Zwei Personen im Vikariat
- › Vollversammlung ÖRK Karlsruhe

Wofür steht das Ressort?

Pfarramt und Theologie – es stellt sich die Frage, was Kirche in einer sich verändernden Umwelt ist. Wo braucht die Kirche welche Fachkräfte? Welche Rolle haben sie morgen im

Gegensatz zu heute? Die Gefängnisseelsorge ist ein wichtiges Angebot für Menschen, die nicht selbst entscheiden können, mit wem sie Kontakt pflegen.

Was wurde in 2022 erreicht?

Die **Gefängnisseelsorge** wurde stark beansprucht. Für die Insassen des Bostadel sind unsere Seelsorgenden wichtige Ansprechpartner, weil sie ausserhalb des Gefängnisystems stehen und auch ausserhalb des Familien- und Freundeskontextes. Mit **Marianne Wiedmer** hat sich die

Wahl einer seelsorgerisch kompetenten Frau mit Berufserfahrung im Gefängnis mehr als bewährt. Dass unsere Arbeit Früchte trägt sehen wir auch daran, wie viele Insassen nach einer Bibel oder einem Gesangbuch fragen. >



Regionalpfarrer Andreas Maurer hat das Kofferpacken beruflich im Blut.

Wir konnten Lösungen für die vakanten **Pfarrstellen in Hünenberg und Ägeri** finden, was nicht ganz einfach war. Wieder sind wir unkonventionelle Wege gegangen. Wir haben einerseits die Wohnpflicht aufgehoben, um einer Familiensituation zu entsprechen und experimentieren im anderen Fall mit einem Pfarramt in Blockzeiten. Das wird Veränderungen im Gemeindeleben mit sich bringen, die sowohl spannend als auch anspruchsvoll sind.

Generell stellen wir fest, dass gute Vertretungen immer schwerer zu finden sind. Der Fachkräfte-



Macht gute Laune: Einsetzung der neuen Pfarrerin in Ägeri, Bettina Mittelbach, mit Pfarrer Manuel Bieler aus Baar.

mangel macht sich hier wie auch in der Besetzung vakanter Pfarrstellen deutlich bemerkbar. Umso grösser ist unser Dank an **Andreas Maurer**, unseren Regionalpfarrer, der gerade die Überbrückungslösung in Hünenberg erst möglich gemacht hat.

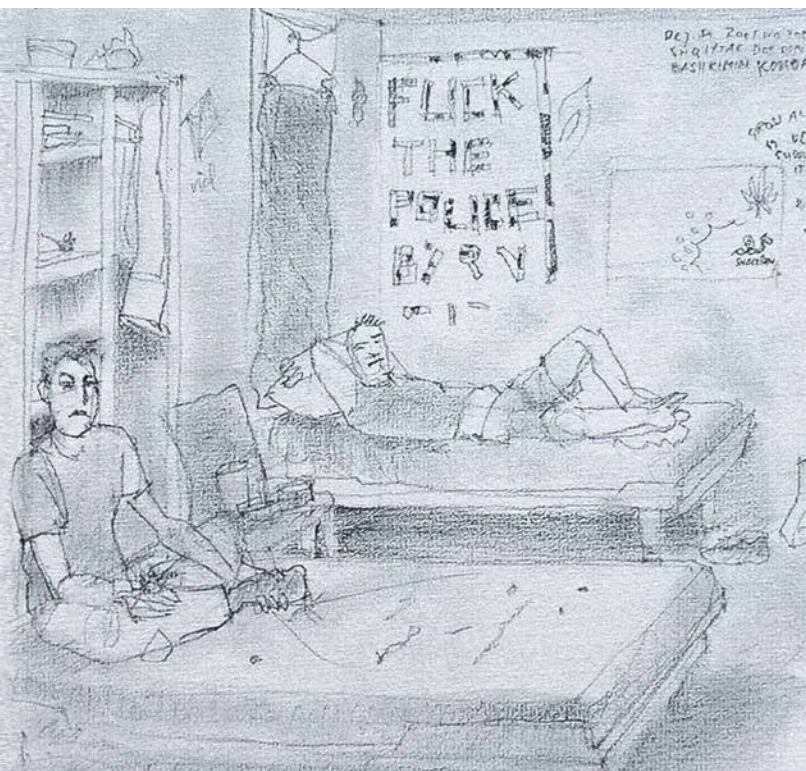
Die **Vollversammlung der ÖRK** in Karlsruhe war ein Riesenerlebnis! Es tut gut, Kirche in ihrer Lebendigkeit und Weltläufigkeit als ein grosses Stadtfest mit vielen Gläubigen zu erfahren. Ein Blick über den Tellerrand der Landeskirche ist immer ratsam und zeigt viel Produktives weltweit.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Die Umstellung im **Präsidium** und der Zusammensetzung der **Mitglieder des Kirchenrats** erforderte Geduld. Es war ein Anfangsjahr im neuen Miteinander.

Das Jahr war auch geprägt von Vakanzen in den Bezirkskirchenpflegen und im Grossen Kirchengemeinderat. **Kontinuierliche Freiwilligenarbeit** ist alles andere als selbstverständlich. Wir müssen uns mittelfristig fragen, welche Gremien und Ämter wirklich notwendig sind und wo Kirche auch ohne sie funktioniert.

Der **Fachkräftemangel** gerade bei Pfarrpersonen ist mittlerweile sehr spürbar. Wir benötigen länger für die Nachbesetzung und können bei den Bewerbungen nicht mehr aus dem Vollen schöpfen. Aufgrund dessen müssen wir Sorge für die Fest- und temporär Angestellten tragen, welche die Vakanzen überbrücken und mit ihrem Engagement die Mangellage ausgleichen. Diese Mitarbeitenden dürfen nicht ausgelaugt werden.



Innenansicht des Gefängnislebens, gezeichnet von L.B.R.

Was steht in 2023 an?

Wir legen 2023 einen Schwerpunkt auf die **Prävention von Grenzüberschreitungen** bei minderjährigen Abhängigen. Die Kirche als Arbeitgeber und Institution hat hier eine grosse Verantwortung. Ziel ist, dass alle Mitarbeitenden verstehen, was in ihrer Verantwortung liegt, und wie sie vorzugehen haben.

Wir als Reformierte Kirche des Kantons Zug sind dieses Jahr im November zudem Gastgeber für die **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK)**. An die Sitzung schliesst sich am Nachmittag eine öffentliche Veranstaltung an. Ich finde es spannend zu erleben, wie vielfältig Christentum in der Schweiz ist.

Wichtig ist uns auch die **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**, die wir gerade vor dem Hinter-

grund der angespannten Personalsituation in vielen Gemeinden stärken wollen. Wir haben das im Blick und werden unterstützen, wo es nur geht. In den Pfarrämtern zeichnet sich über die nächsten Jahre ein veritabler Generationenwechsel ab. Das müssen wir schon heute im Blick haben und möglichst frühzeitig gute Lösungen andenken. Weiterhin werden wir für eine gute Übergangszeit bis zum Antritt der neuen Pfarrperson in Hünenberg sorgen.



Die weltweite Christenheit zu Gast in Europa: 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe, Deutschland.



Persönliche Randnotiz

Ich konnte im vergangenen Jahr meinen 3-monatigen **Studienurlaub** im Gemeindepfarramt antreten, was keine Selbstverständlichkeit ist. Dies umso mehr, als ich auch meine Tätigkeit im

Kirchenrat während dieser Zeit ruhen lassen konnte. Ich danke allen, die dies möglich gemacht haben. //

WAS IST KIRCHE?

TIEFE FINDEN

Mehr wollen.

Sehen und verstehen.

Fülle im Innen und Aussen.

Gemeinsam suchen.

Mich finden. Dich finden.

Endlich mal.

An Gott glauben.



Theologie, Kirchenmusik und Spitalseelsorge

« Wenn Du auch nur eine einzige Sache machst, mache sie gut und sorgfältig. Sie wirkt aufs Ganze. »



Verantwortung:
Michael Sohn

Aufgaben

- › Kirchenmusik
- › Spitalseelsorge
- › Seelsorge für Menschen mit Behinderung

- › Personalkommission *im Kirchenrat*
- › Begleitkommission seelsam

Delegationen

- › Liturgie- und Gesangbuchkonferenz
- › Begleitkommission Hospiz Zentralschweiz

Das Wichtigste im Überblick

- › Neue Stelle Pop-Kirchenmusikerin
- › Neuer Aufgabenbereich Seelsorge für Menschen mit Demenz
- › Neues Duo in seelsam: Ruedi Hofer und Karin Schmitz
- › Neues Trio im Seelsorgeteam Zugersee-Klinik Oberwil: Thomas Habegger (ref), Ina Stankovic und Johannes Utters (kath)

Wofür steht das Ressort?

Die **Kirchenmusik** ist ein grundlegender Ausdruck des Glaubens und ermöglicht Zugänge, die dem Verstand und der reinen Sprache so nicht möglich sind. Diese musikalische Brücke ist in der heutigen Zeit immer wieder neu zu bauen, mit traditionellen, klassischen und auch modernen Musikrichtungen.

Die **Spitalseelsorge** begleitet und unterstützt Menschen in schwierigen Situationen. Dabei braucht es eine besondere Zuwendung je nach Situation der Betroffenen. Mit der höheren Alterserwartung kommen auch neue Aufgaben auf die Seelsorgenden zu.

Was wurde in 2022 erreicht?

Die Stelle für populäre Kirchenmusik wurde an **Andrea Tschudi** vergeben. Sie hat im vergangenen Jahr erste Impulse setzen können: Gospelwochenenden, Jugendchorprojekte sowie die Gestaltung von Gottesdiensten. Auch konnte sie die Konfirmationsarbeit in einigen Bezirken unterstützen und so den Kontakt zu Jugendlichen ausbauen.

Die Stelle von **Jörg Leutwyler** im Pflegezentrum Baar wurde erweitert, um der Seelsorge für Menschen mit Demenz ein grösseres Gewicht geben zu können. Das Krankheitsbild beschäftigt Gesell-

schaft, Medizin und Kostenträger seit geraumer Zeit. Mit dem Älterwerden der Baby Boomer, der zahlenmässig grössten Kohorte überhaupt, gewinnt das Thema an Dringlichkeit. Jörg Leutwyler hat sich Kompetenzen durch Ausbildungsgänge in Kanada erworben und forscht zum Thema Altersdemenz an der Sorbonne-Universität in Paris. Er wird sich dem Umgang mit Demenzbetroffenen und Angehörigen gerade in Pflegeheimen und deren seelsorgerischer Begleitung widmen.



Foto: Matthias Jurt
Andrea Tschudi erweitert die Kirchenmusik für den Bereich Pop.



Jörg Leutwyler wird sich verstärkt der Seelsorge für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen widmen.



Wo gab es Schwierigkeiten?

Wir geben der **Vielfalt in der Kirchenmusik** noch nicht genügend Raum. Gerade diese ist es, die Menschen erreicht und ihnen grosse Freude macht.

Was steht in 2023 an?

Wichtig ist es, die neuen Angebote dauerhaft zu verankern. Wir müssen ausserdem deutlich machen, dass sowohl **populäre Kirchenmusik** als auch **Seelsorge für Menschen mit Demenz** in unserer kirchlichen Arbeit nicht mehr wegzudenken sind.

In meinem **letzten Jahr als Kirchenrat** möchte ich ausserdem mein Ressort für die Übergabe an eine nachfolgende Pfarrperson vorbereiten. Das bedeutet für mich, bestehende Probleme wenn möglich zu lösen und notwendige Klärungen herbeizuführen.

Persönliche Randnotiz

Die **Veränderungen der Gesellschaft** kommen immer mehr in der Kirche an. Dies stellt nochmals ganz neu die Frage, welche Aufgabe Kirche in und gegenüber der Welt hat, was der einzelne Mensch braucht und sich von Kirche erhofft. Andererseits wird es schwieriger, Menschen für kirchliche Berufe und freiwillige Tätigkeiten zu

gewinnen. Für mich liegt in all dem eine grosse Chance, neu hinzuschauen und mutig aufzubrechen, denn christliche Kirche hat für das heutige Leben und Zusammenleben eine wichtige Bedeutung. Das alles finde ich sehr spannend – als Pfarrer und Kirchenrat. //



seelsam engagiert sich für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen: Besinnungswochenende in Morschach und ökumenischer Gottesdienst in Hünenberg.



Ressort

Religionspädagogik und IT

Verantwortung:
Susan Staub

« *Religiöse Bildung für Kinder und Familien neu denken.* »

Aufgaben

- › Fachstelle Religionspädagogik
- › Ökumenische Fachgruppe Religionsunterricht
- › Mitglied Baukommission
- › Mitglied Kommission für Personalfragen
- › Vorstand Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft

im Kirchenrat

Das Wichtigste im Überblick

- › Fortbildung mit Fokus auf Gesundheitsmanagement
- › Begleitende Praxiseinführung für Religionslehrpersonen in Ausbildung
- › Teilnahme an Studie zu kirchlichen Bildungsangeboten auf der Primarstufe
- › Handbuch Rahmenbedingungen für Religionsunterricht
- › Laptops für alle Religionslehrpersonen

Wofür steht das Ressort?

Schulischer Religionsunterricht ist als Dienst der Kirche an der Bildung zu sehen, anknüpfend an eine lange Tradition. Der Unterricht fusst nicht auf dem Eigeninteresse der Kirche, sondern auf der Bedeutung von Religion in Kultur und Gesellschaft.

Religionsunterricht ermöglicht die Auseinandersetzung mit Glauben und gelebter Praxis der

christlichen Gemeinschaft. Er lädt ein, Begegnungen und Erlebnisse kritisch zu reflektieren – mit Zustimmung oder Ablehnung, mit Fragen oder Zweifel. **Lebensbezogene Lernprozesse** werden angeregt, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung und Reifung unterstützen.

Was wurde in 2022 erreicht?

Die Religionslehrpersonen haben ihre Kompetenzen in **Digitalisierung** und **kompetenzorientiertem Unterrichten** weiter gestärkt. Schulungen in Computeranwendung sowie eine adäquate Ausstattung mit Laptops unterstützten die Lehrpersonen. Die Eingewöhnung forderte viel, aber mittlerweile wird das Gelernte beherrscht und eine gewisse Lockerheit ist eingetreten. Neue Ideen entstehen, in die das Digitale wie selbstverständlich integriert wird. Wer hätte noch vor einigen Jahren gedacht, dass die Religionslehrpersonen daran Freude haben und den Nutzen der neuen Möglichkeiten schätzen.

Im administrativen Bereich wurde der Aufbau einer **Schülerdatenbank** vorangetrieben. Diese wird die Datenverarbeitung wesentlich vereinfachen und die Grundlage für Statistiken bilden.



Klarheit in den Händen: Maria Oppermann, Co-Leiterin Fachstelle Religionspädagogik, mit dem neuen Handbuch Religionsunterricht.



Zahlen zum Religionsunterricht in 2022 im Kanton Zug

945 Schülerinnen und Schüler

140 davon konfessionslose Kinder und Jugendliche



21 Religionslehrpersonen

6 davon Pfarrpersonen



Glauben und Leben verbindet: Kinder und Jugendliche im Religionsunterricht.

Wo gab es Schwierigkeiten?

Eine Realität des schulischen Religionsunterrichtes liegt in der **Ferne des Lernorts** zu den Zentren der kirchlichen Arbeit in den Bezirken. Meldet sich ein Kind vom Religionsunterricht ab, verliert damit häufig die gesamte Familie den Kontakt zur Kirche. Abmeldungen können unterschiedliche Gründe haben. Selten liegt es an der ungenügenden Chemie zwischen Religionslehrperson und Schülerin oder Schüler. Eher sind es ausserschulische Hobbies, fehlendes Interesse an den Inhalten, zu viel schulische Präsenz, aber vor allem der fehlende Glaubens- und Kirchenbezug der Familien. Hier spiegelt sich die gesamtgesellschaftliche Situation der Kirchaustritte und der Gründe dafür.

Problematisch sind auch die sehr **unterschiedlichen Erwartungen** an den Religionsunterricht. Eltern möchten gerne Tradition und Glaubensbezug vermittelt sehen, leben dies aber selbst oft nicht mehr im Familienalltag. In der Schule schwankt das Fach zwischen Ansehen und schlichter Duldung. Seitens der Kirche wiederum soll der Religionsunterricht Kinder und Jugendliche für Kirche begeistern und den Nachwuchs sichern. Das ist ein ziemliches Feuerwerk an Wünschen und es bleibt zu fragen, was das Fach realistisch leisten kann.



Gemeinsame Naturzeit und das Entstehen von Kunst: der angeleitete Teamtag der Religionslehrpersonen im Wald vor eindrucksvoller Kulisse.

Was steht in 2023 an?

Die **Assistenz der Fachstelle** wurde von 30 auf 40 Prozent aufgestockt und die Aufgaben auf zwei Personen verteilt. In **Steinhausen** gibt es ein Pilotprojekt zum ökumenischen Religionsunterricht in der zweiten Klasse. Der 8. November

wird ein wichtiger Tag für unsere Kantonalkirche, da wir dort die Ergebnisse der Studie zu kirchlichen Bildungsangeboten auf der Primarstufe, RAPS, in einen grösseren Kirchenkontext stellen und diskutieren.

Persönliche Randnotiz

Im **Ressort IT** wollen wir mit der Digitalisierung den Mitarbeitenden Werkzeuge zur Verfügung stellen, die die Arbeit leichter machen. Mehr User bedeuten natürlich auch mehr Support-

aufwand bzw. Kosten und Arbeitszeit. Im 2023 ist es bereits wieder Zeit, sich mit der Planung der Instandhaltung und des Ersatzes der IT-Infrastruktur auseinanderzusetzen. //

ZAHLEN UND FAKTEN

Mitgliederentwicklung 2022

Das Wichtigste im Überblick

- › Trend sinkender Mitgliederzahlen setzt sich fort
- › Zuzüge können Wegzüge nicht kompensieren
- › Wieder weniger Austritte nach Höchststand 2021
- › Leichte Abnahme der Eintritte, im Rahmen der normalen Schwankungen
- › Zahl der kirchlichen Handlungen nähert sich dem Niveau vor 2020 an

Die **Mitgliederzahl** der Reformierten Kirche Kanton Zug sank im Jahr 2022 um 449 Mitglieder (oder 2,8 %) auf **15 593** Mitglieder (Stand 31.12.2022). In allen Bezirken sank die Mitgliederzahl: Am niedrigsten fiel die Abnahme mit rund 1,5 Prozent in den Bezirken Ägeri und Cham aus, während sie in den anderen Bezirken zwischen rund 2 Prozent und 3,6 Prozent lag. Die Tendenz der letzten Jahre setzt sich damit fort.

Im vergangenen Jahr übertraf die Zahl der **Wegzüge** (2022: **556** Personen; 2021: **520** Personen) wieder die Zahl der **Zuzüge** (2022: **433** Personen; 2021: **539** Personen).

Daneben kann die Zahl der **Geburten** (2022: **102**; 2021: **116**) die Zahl der **Todesfälle** (2022: **173**; 2021: **150**) nicht aufwiegen.

Die Zahl der **Kirchenaustritte** liegt mit **272** zwar tiefer als im Vorjahr (**323**), der Zehnjahresschnitt von 218 Austritten wird gleichwohl deutlich übertroffen. Die Zahl der **Kircheneintritte** liegt mit **17** tiefer als im Vorjahr (**24**) und ebenfalls unter dem Zehnjahresschnitt von 25 Eintritten.

Entwicklung Mitgliederzahlen 2013–2022 nach Bezirken

Bezirk	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Zug Menzingen Walchwil	5 256	5 304	5 230	5 229	5 110	4 964	4 895	4 764	4 707	4 539
Ägeri	2 232	2 220	2 192	2 170	2 076	2 069	2 018	2 003	1 967	1 938
Baar Neuheim	3 276	3 331	3 323	3 425	3 309	3 247	3 137	3 099	2 999	2 898
Cham	2 396	2 392	2 393	2 427	2 380	2 342	2 284	2 224	2 151	2 117
Hünenberg	1 618	1 613	1 573	1 518	1 500	1 442	1 421	1 373	1 370	1 342
Rotkreuz Meierskappel	1 550	1 580	1 523	1 519	1 472	1 507	1 484	1 476	1 451	1 409
Steinhausen	1 541	1 556	1 525	1 541	1 542	1 499	1 454	1 417	1 397	1 350
GESAMT	17 869	17 996	17 759	17 829	17 389	17 070	16 693	16 356	16 042	15 593

Ein- und Austritte 2022 nach Bezirken

Bezirk	Eintritte	Austritte
Zug Menzingen Walchwil	1	95
Ägeri	3	24
Baar Neuheim	4	53
Cham	3	29
Hünenberg	3	21
Rotkreuz Meierskappel	1	25
Steinhausen	2	25
GESAMT	17	272

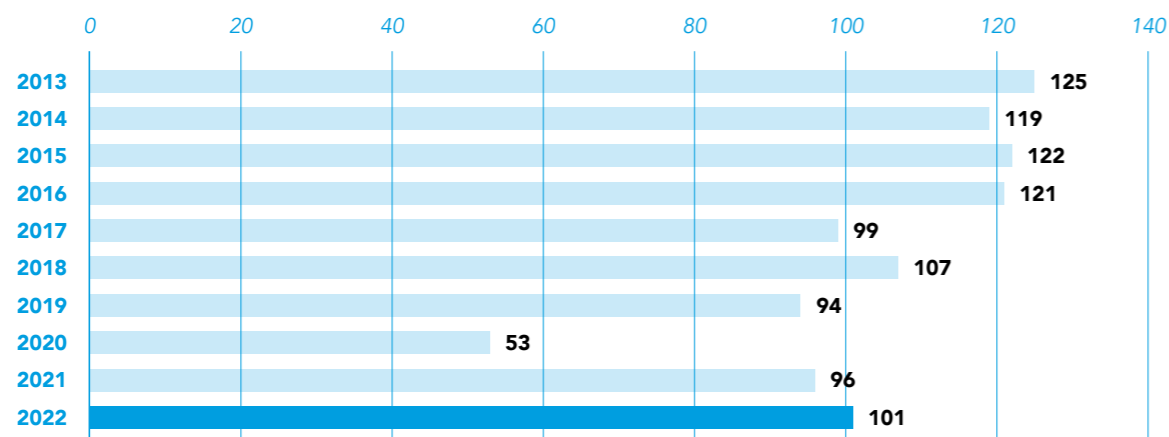
Amtshandlungen (Kasualien)

Die **Schwankungen** bei den kirchlichen Handlungen sind nicht ungewöhnlich und spiegeln die Tendenzen der Mitgliederentwicklung in einem gewissen Masse wider. Wie schon 2021, näherten sich die Zahlen auch im vergangenen Jahr weiter dem Niveau vor

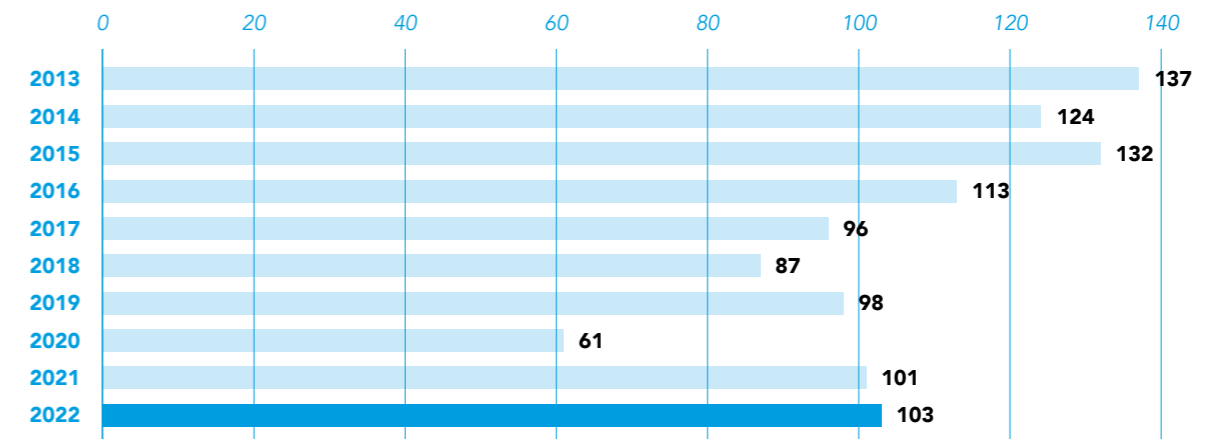
der Corona-Pandemie an und liegen nur leicht unter dem Zehnjahresschnitt. Lediglich die Zahl der kirchlichen Trauungen liegt auch 2022 deutlich unter den Vorjahren und dem Zehnjahresschnitt.

Bezirk	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
Zug Menzingen Walchwil	30	19	3	27
Ägeri	7	26	–	6
Baar Neuheim	22	19	1	30
Cham	22	14	–	18
Hünenberg	10	5	–	10
Rotkreuz Meierskappel	7	8	1	6
Steinhausen	3	12	–	13
GESAMT	101	103	5	110

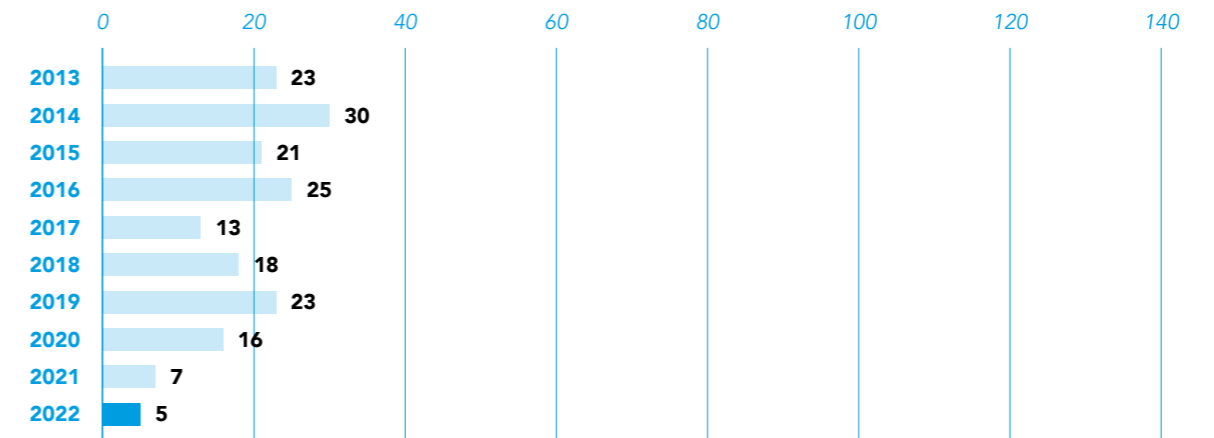
Taufen 2013–2022



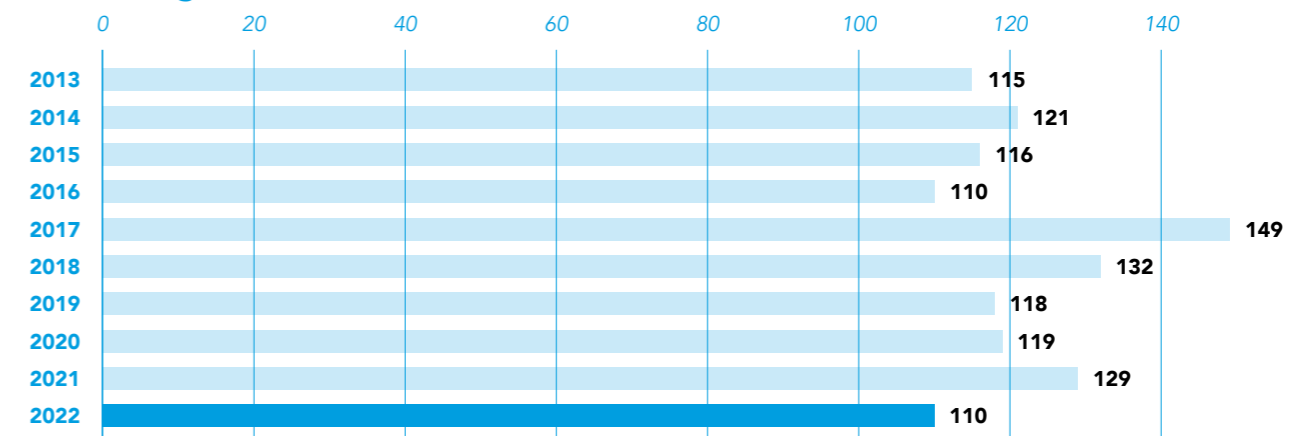
Konfirmationen 2013–2022



Trauungen 2013–2022



Bestattungen 2013–2022



Verwaltungsrechnung 2022

Das Wichtigste im Überblick

- › Positives Ergebnis dank weniger Ausgaben und mehr Einnahmen
- › Steuereinnahmen verteilen sich auf 46 % Natürliche Personen und 54 % Juristische Personen
- › Bauinvestition Anbindung Kirchenzentrum Zug an das Energienetz «Circulago»
- › Bauinvestitionen Umgebungsgestaltung Kirche Zug, Renovation Pfarrhaus Unterägeri und Renovation Kirche Rotkreuz

Die Jahresrechnung 2022 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von CHF 2 060 916 ab, während das Budget von einem **Ertragsüberschuss** von CHF 352 600 ausging.

Ergebnis in CHF

	Rechnung 2021	Rechnung 2022	Budget 2022	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	14 085 363	14 275 626	15 343 100	-1 067 474	190 262
Ertrag	16 479 205	16 336 542	15 695 700	640 842	-142 663
AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS	2 393 842	2 060 916	352 600	1 708 316	-332 926

Budgetunterschreitungen bei den **Aufwänden** sowie höher als ursprünglich geplante **Steuereinnahmen** tragen zum positiven Ergebnis bei.

Auf der Aufwandseite wurde das **operative Budget** um CHF 1 067 474 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandspositionen beitrugen.

Den Minderausgaben auf der Aufwandsseite stehen **Mehrerträge** in der Höhe von CHF 640 842 gegenüber.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2022 wurden laufende Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens in Höhe von CHF 1 623 940 getätigt und aufs Konto «Anlagen im Bau Verwaltungsvermögen» in die Bilanz übertragen.

- › **Pfarrhaus Unterägeri, Aussen- und Innenrenovation** – Baukredit: CHF 300 000 – aufgelaufene Kosten per 31.12.2022: CHF 211 629 – geplanter Abschluss: Sommer 2023
- › **Kirche Rotkreuz, Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung** – Baukredit: CHF 1 893 905 – aufgelaufene Kosten per 31.12.2022: CHF 1 366 316 – geplanter Abschluss: Herbst 2023
- › **Kirchenzentrum Zug, Anbindung an das Energienetz «Circulago»** – Baukredit: CHF 440 144 – aufgelaufene Kosten per 31.12.2022: CHF 254 914 – geplanter Abschluss: Sommer 2023
- › **Kirche Zug, Umgebungsgestaltung** – Baukredit: CHF 671 000 – aufgelaufene Kosten per 31.12.2022: CHF 23 671 – geplanter Abschluss: Herbst 2023

Kirchenrätin Ursula Müller-Wild, Finanzen

Erträge in CHF

	Rechnung 2021	Rechnung 2022	Budget 2022	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Fiskalertrag	14 752 617	14 838 291	14 142 300	695 991	85 673
Direkte Steuern natürliche und juristische Personen	14 752 617	14 838 291	14 142 300	695 991	85 673
Entgelte	128 020	109 855	109 000	855	-18 164
Dienstleistungen und Rückerstattungen	121 526	109 855	109 000	855	-11 671
Übrige Entgelte	6 494	0	0	0	-6 494
Transferertrag	358 068	343 833	338 100	5 733	-14 235
Entschädigungen von öffentlichen Gemeinwesen	355 946	337 750	338 100	-350	-18 196
Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	0	0	0	0	0
Rückverteilungen aus CO ₂ -Abgabe	2 122	6 083	0	6 083	3 962
Finanzertrag	1 085 001	1 044 263	1 076 000	-31 737	-40 738
Zinsertrag	9 729	12 860	0	12 860	3 131
Liegenschaftenertrag	1 075 272	1 031 403	1 076 000	-44 597	-43 869
Wertberichtigungen Anlagen im Finanzvermögen	0	0	0	0	0
Verschiedene Erträge	0	300	0	300	300
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds des Fremdkapitals	155 500	0	0	0	-155 500
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	30 300	-30 300	0
Entnahmen aus Vorfinanzierungen des Eigenkapitals	0	0	30 300	-30 300	0
TOTAL ERTRÄGE	16 479 205	16 336 542	15 695 700	640 842	-142 663

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und -anteile der letzten zehn Jahre können der untenstehenden Tabelle entnommen werden.

Steuereinnahmen in CHF

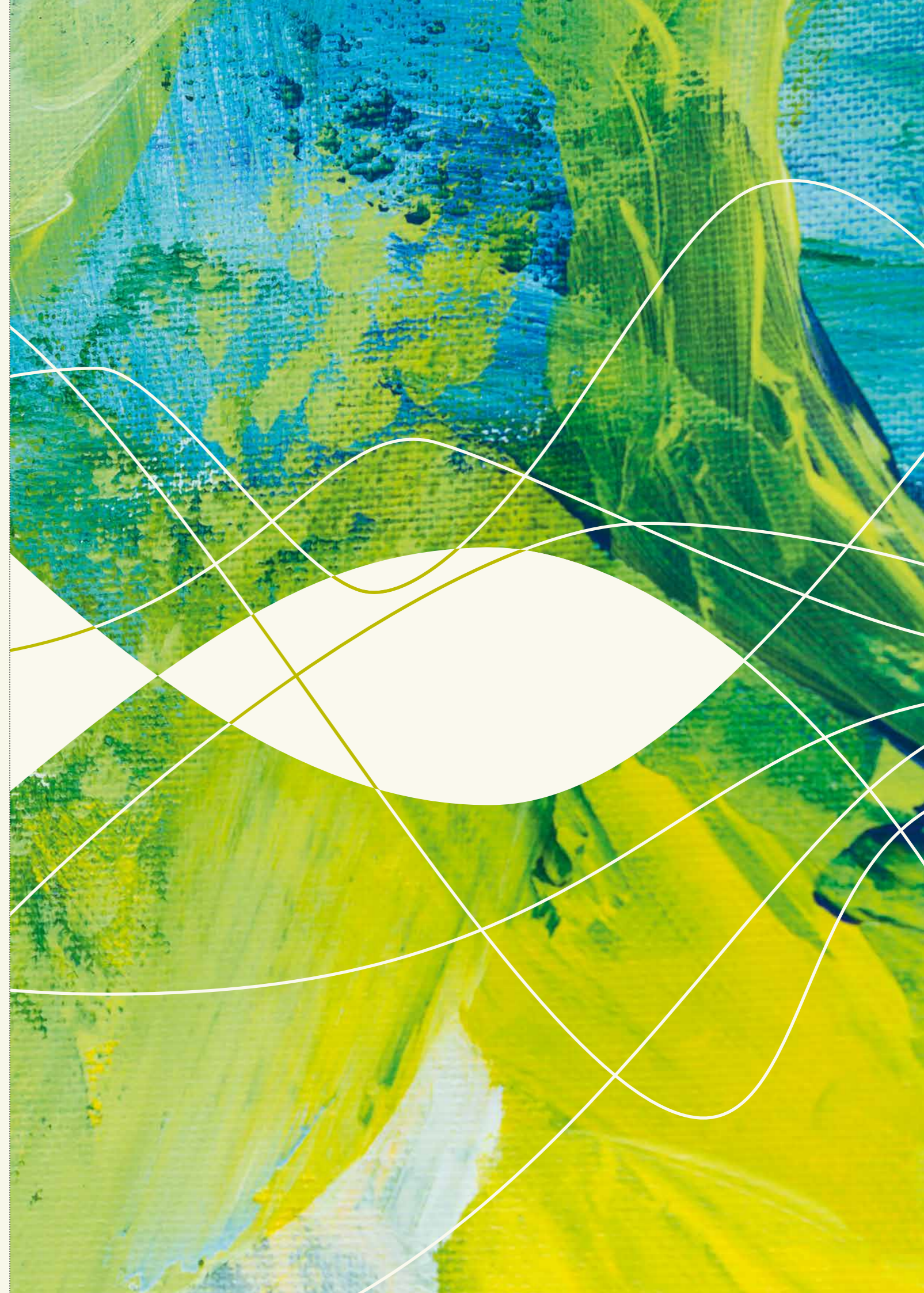
	Natürliche Personen	in %	Juristische Personen	in %	Total	+/- Vorjahr
2013	7 699 339	58 %	5 575 803	42 %	13 275 142	+8 %
2014	7 406 115	57 %	5 481 914	43 %	12 888 029	-3 %
2015	7 769 135	57 %	5 826 572	43 %	13 595 707	+5 %
2016	7 938 293	57 %	6 095 029	43 %	14 033 322	+3 %
2017	7 471 846	55 %	6 073 975	45 %	13 545 820	-3 %
2018	7 808 960	53 %	6 793 014	47 %	14 601 974	+8 %
2019	8 155 212	53 %	7 101 925	47 %	15 257 138	+4 %
2020	7 632 636	52 %	6 951 486	48 %	14 584 122	-4 %
2021	8 279 368	56 %	6 473 249	44 %	14 752 617	+1 %
2022	6 834 548	46 %	8 003 743	54 %	14 838 291	+1 %

ANTRAG DES KIRCHENRATS

Der Kirchenrat beantragt, den Jahresbericht 2022 des Kirchenrats in der vorliegenden Form zur Kenntnis zu nehmen.

Die Kirchenratspräsidentin: Ursula Müller-Wild
Der Kirchenschreiber: Klaus Hengstler

Zug, 28. März 2023





IMPRESSUM

Herausgeber: Reformierte Kirche Kanton Zug,
Bundesstrasse 15, 6300 Zug – © 2023
www.ref-zug.ch

Text und Konzept: Simona Starzynski, Leiterin Kommunikation

Gestaltung: machzwei – Gestaltung & Kommunikation

Illustrationen: Silvan Kessler

Bilder: Reformierte Kirche Kanton Zug, Matthias Jurt, Getty Images – E+ / iStock / Getty Images Plus
(andreswd, simonidadjordjevic, SolStock, Tirachard, wildpixel)